

Mitteilung des Senats

vom 16. Februar 1916.

Inhaltsverzeichnis.

1. Budget der Unterrichtsverwaltung	S. 129.
2. Bauliche Ergänzungen und Instandsetzungen im Tivoli	" 129.
3. Änderung der Fortbildungsschulgesetze	" 131.
4. Geländeabtretung zwischen dem Bremischen Staate und der preussischen Staatseisenbahnverwaltung ..	" 134.

1. Budget der Unterrichtsverwaltung.

Wie dem Senate von seiner Kommission für das Unterrichtswesen berichtet ist, sind von den Beamten und Angestellten der Unterrichtskanzlei im laufenden Rechnungsjahre 15 zum Heeresdienste einberufen, die zum Teil durch Hilfskräfte haben ersetzt werden müssen. Zur Besoldung derselben stehen auf Spezialbudget Nr. 78 an ersparten Gehältern etwa 6000 M zur Verfügung, während bis zum Schlusse des Rechnungsjahres etwa 11 000 M aufzuwenden sind. Der Fehlbetrag von ca. 5000 M kann aus Ersparnissen bei den Positionen II 2, 3 und 6 des Budgets gedeckt werden, wenn Übertragbarkeit derselben mit den Positionen unter I „Gehalte“ genehmigt wird. Der Senat findet unter den vorliegenden Umständen hiergegen nichts zu erinnern und ersucht die Bürgerschaft, sich mit der Übertragbarkeit der genannten Positionen einverstanden zu erklären.

2. Bauliche Ergänzungen und Instandsetzungen im Tivoli.

Die Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke hat über diesen Gegenstand den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat stimmt dem Antrage der Deputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Bericht.

Anlage.

Der Betrieb des Tivoli hat — nach vorübergehender Einstellung — auch während des Krieges bisher aufrecht erhalten werden können, weil die im Theater entstandenen Fehlbeträge vermindert wurden durch die Erträge der Wirtschaft, die der Mieter unter Aufwendung erheblichen eigenen Kapitals kurz vor Ausbruch des Krieges durch Erbauung des Garten-Kaffees erweitert hatte. Der Betrieb leidet aber dauernd unter den bekannten baulichen Mängeln des Theatergebäudes, dessen notdürftig hinreichende Erwärmung durch die alte Heizanlage nur mit außerordentlichem Kohlenverbrauch erzielt werden kann, und unter vielen alten Betriebseinrichtungen, die fortgesetzte Reparaturen durch den Mieter nötig machen und trotz vermehrter Ausgaben für tägliche Reinigung nicht sauber gehalten werden können.

Unter Hinweis auf diese Übelstände hat der Mieter einige bauliche Ergänzungen und Instandsetzungen beantragt, von denen verschiedene, u. a. die Erneuerung der Heizanlage, von der Deputation abgelehnt worden sind. Auf Grund eingehender Prüfung und Besichtigung mit den Beamten des Hochbauamts sind aber folgende übrig geblieben, die zu besserer Erhaltung des Gebäudes und der Einrichtungen, sowie im Interesse der Besucher und Angestellten notwendig sind. Bezüglich der Posten 9 und 10 (Verandafußboden und Kühlraum 3350 M), bei denen das Interesse des Wirtschaftsbetriebes vorwiegt, hat sich der Mieter zur Verzinsung der Beträge verpflichtet.

Mit dieser Maßgabe beantragt die Deputation:

für die in der Unteranlage verzeichneten Ergänzungen usw. 11 045 M auf das Budget der Baudeputation, Abteilung Hochbau, für 1916 zu bewilligen.

Bremen, den 10. Februar 1916.

Die Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke.

Kirchhoff, Dr. A. W. Garde.

Unteranlage.

Bauliche Ergänzungen und Instandsetzungen.

Nr.	Gegenstand	Kosten in M.	Begründung
1	Schutzdecke über dem Rollenschnürboden der Bühne	1 800	Das Wellblechdach über dem Bühnenraum liegt frei und erzeugt eine sehr starke Abfällung der Bühne und Zug nach dem Zuschauerraum. Darunter leiden die Künstler, wegen deren die Theaterdirektion wiederholt Beschwerde erhoben hat, und das Publikum. Im Einvernehmen mit der Feuerwehr wird die Einbauung einer Holzbohlen-Schutzdecke, wagerecht, in Höhe der Traufkante des Daches, beabsichtigt.
2	Instandsetzung der Rauch- und Luftklappenanlagen im Bühnendach	300	Durch Verlegen der Konstruktionsteile sind die Anlagen nicht mehr zu betätigen. Ihre Instandsetzung ist aus feuerpolizeilichen Gründen erforderlich.
3	Beseitigung von Mängeln an der Bedachung und der Dachrinnenanlage	300	Zur Erhaltung des Gebäudes erforderlich.
4	Instandsetzung der Blitzableiteranlagen	150	Zur Sicherheit des Gebäudes erforderlich.
5	Ausbessern der Zementfußböden und Lino- leumbelag für die Künstler-Ankleide- räume	1 000	Die nackten, massiven Fußböden sind stark ausgelaufen und gerissen. Aus Gesundheitsrücksichten für die Künstler ist der Lino- leumbelag notwendig.
6	Desgleichen für die Emporen des großen Saales	950	Auch hier ist der Zementfußboden stark abgenutzt, er ist schlecht zu reinigen und fußkalt, welche Mängel durch Lino- leumbelag beseitigt werden sollen.
7	Belegen des Umganges im I. Rang mit Lino- leum	750	Der Umgang, auf dem sich auch Rangplätze (Tische und Stühle) befinden, hat Terrazzo- fußboden, der dauernd fußkalt ist und auf dem jedes Gehen und Rücken mit Stühlen die Vorstellung stört.
8	Belegen des Umganges hinter dem Parterre- raum mit Lino- leum	800	Begründung desgleichen wie vor.
9	Änderung des Fußbodenbelages in der großen Veranda zu ebener Erde, in der sich eine Restauration und Garderoben befinden	1 900	Die Veranda hat jetzt einen Asphaltbelag, der vielfach gesackt, durchgetreten und gestrichelt ist. Die Erneuerung ist notwendig, es wird ein dauerhafter Fliesen- belag in Vorschlag gebracht.
10	Erneuerung der Zementfußböden im großen Bier- und Kühlkeller unter der Veranda- Restauration; Schaffung einer Überlauf- wasser-Ausschöpfstelle, sowie Umänderung eines Teils des Bierkellers in einen Kühlraum, wie er ähnlich im Ratscafé vorhanden ist	1 450	Die Fußböden sind stark löcherig und ausgelaufen und lassen sich in diesem Zustande nicht rein halten. In dem einfachen Kellerraum können aber die Bierfässer nicht kühl gehalten werden, eine Isolierung der Wände, der Decke und des Fußbodens durch Korkplatten u. dgl. ist nötig, auch ist eine Doppeltür zur Abhaltung der Korridor- wärme anzulegen.
zu übertragen . . .		9 400	

Nr.	Gegenstand	Kosten in M	Begründung
	Übertrag...	9 400	
11	Ergänzungsarbeiten an der Zentral- Heizungsanlage	500	Verschiedene Ventile, Flan- schen und Rohre an der gänzlich veralteten Heizungsanlage sind undicht und unbrauchbar ge- worden. Auch empfiehlt es sich, einzelne Rohrstränge durch Ein- schaltung von Sonderventilen zum Abstellen einzurichten.
12	Instandsetzung der Warmluftheizanlagen und der Entlüftungsanlage	350	Um eine gesunde Luft ein- führen zu können, müssen die Frischluftzuführungsräume und die Warmluftkammern geweißt und im Putz ausgebessert werden. Die Ventilatoren bedürfen des Nachschubes. Abstellklappen, Nollen, Schnüre und Gitter sind zu ergänzen.
13	Ausbesserung und teilweise Erneuerung der Heizkörperverkleidungen	200	Durch die ständige Wärme- bestrahlung haben sich die Holz- verkleidungen gezogen und im Gefüge gelockert.
14	Neues Rippfenster für die Herren-Abort- anlage im Hackbräu	20	Die Rahmen sind verfault.
15	Herstellung eines zweiten Außenfensters für die Wäscherei	75	Zur Abführung des Wasser- dampfes und zur Entlüftung er- forderlich, da das vorhandene Fenster hierzu allein nicht genügt.
16	Zuschuß zur Erneuerung des Bodens und zur Baumbepflanzung des Gartens ...	500	In dem vom Mieter auf seine Kosten hergestellten Garten sind infolge des schlechten Bodens (alte Baugrube) zweimal die an- gepflanzten Bäume verdorrt. Sie müssen neu gepflanzt werden. Die Anlage kommt dem Grund- stück dauernd zugute.
	Zusammen...	11 045	

Bremen, den 8. Februar 1916.

Das Hochbauamt I.

(gez.) Weber.

3. Änderung der Fortbildungsschulgesetze.

Über diesen Gegenstand hat die Schuldeputation den anliegenden Bericht erstattet. Indem der Senat seine Zustimmung erteilt, ersucht er die Bürgerschaft um ihre Mitgenehmigung.

Bericht.

Anlage.

Die Gesetze, betreffend die städtische gewerbliche Fortbildungsschule, vom 30. Dezember 1908, die Landwirtschaftliche Schule, vom 26. Mai 1910 und die städtische Fortbildungsschule für den Kleinhandel, vom 24. Februar 1912 bedürfen einiger Änderungen und Ergänzungen, die sich im Laufe der Zeit als notwendig herausgestellt haben. Der § 3 der genannten Gesetze regelt die Befreiung von der